



WERNER-VON-SIEMENS-SCHULE

Grund-, Haupt- und Realschule
des Main-Kinzig-Kreises
Schule mit pädagogischer
Mittagsbetreuung

63477 MAINTAL-Dörnigheim
Ascher Str. 60

Tel. 06181 49 23 00
Fax 06181 42 400 14
poststelle-wvss@schule.mkk.de

Maintal, den 18.09.2020

Grundsätze zur Kommunikation¹ der Werner-von-Siemens-Schule mit Schülerinnen, Schülern und Eltern im Rahmen von Distanzunterricht sowie unterrichtsersetzenden und unterrichtsunterstützenden Lernsituationen

Einleitung

Eine gute Kommunikation zwischen Kindern, Eltern und Lehrkräften ist eine wichtige Grundlage für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit und erfolgreiches Lernen. Im Kontext der unterrichtsersetzenden und unterrichtsunterstützenden Lernsituationen sowie des Distanzlernens hat eine gute Kommunikation noch mehr an Bedeutung gewonnen.

Eltern müssen den häuslichen Lernprozess im Bedarfsfall begleiten können und einen Überblick über die Aufgaben ihres Kindes und deren Umfang haben, um auf dieser Grundlage Ihre Kinder unterstützen zu können. Kinder und Eltern müssen qualifizierte Rückmeldungen zu den Lernergebnissen sowie Lernprozessen Ihres Kindes erhalten.

Auch im Rahmen des Distanzunterrichts besteht die Schulpflicht weiter und die schulischen Arbeitsaufträge sind verbindlich zu bearbeiten. Die Ergebnisse müssen der Schule innerhalb bestimmter Fristen übermittelt werden.

Der Distanzunterricht wird eingerichtet, wenn einzelne SuS aufgrund von attestierten Grunderkrankungen nicht dauerhaft am Präsenzunterricht im Klassen- oder Kursverband teilnehmen können oder wegen Quarantäneanordnungen nicht am Präsenzunterricht teilnehmen dürfen. Dies gilt auch für eventuelle Schulschließungen im Rahmen übergeordneter Infektionsschutzmaßnahmen. Bei einer zunehmenden Verschlechterung des Infektionsgeschehen können Lerngruppen wieder geteilt werden, dann werden die Phasen zwischen den Präsenzunterrichtstagen durch den Distanzunterricht ausgestaltet. **Um wirkungsvolle Lernprozesse auch außerhalb des Präsenzunterrichts sicherzustellen gelten folgende Grundsätze der Kommunikation an der Werner-von-Siemens-Schule:**

¹ Hessisches Kultusministerium. (2020). Schulbetrieb im Schuljahr 2020/2021. Planungsszenarien für die Unterrichtsorganisation orientiert an der Entwicklung des Infektionsgeschehens.

1. Kommunikationswege zur Übermittlung von Informationen und Materialien von der Schule an die Elternhäuser und die Schülerinnen und Schüler:

Grundsätzlich ist die Übermittlung von Informationen und Materialien von der Schule an die Elternhäuser und Schülerinnen und Schüler auf zwei Wegen möglich – analog sowie digital. Dabei haben sich beide Wege in der Vergangenheit bewährt. Da die Werner-von-Siemens-Schule eine verbundene Grund-, Haupt- und Realschule ist, gilt es die Besonderheiten der Grundschule sowie der Sekundarstufe zu berücksichtigen.

Die Schülerinnen und Schüler erhalten wöchentlich ab montags (wahlweise auch an einem anderen Wochentag) Aufgaben bzw. Material analog oder digital über Microsoft Teams (auch Mischformen sind möglich). Arbeitspläne und Materialpakete werden zu einem individuell mit der Lehrkraft vereinbartem Termin oder vor und nach dem Präsenzunterricht abgeholt.

Individuelle Zuschaltungen für ein ausgewähltes und nach Rücksprache vereinbartes Zeitfenster können digital über Microsoft Teams² zur Verfügung gestellt werden. Dies ist sowohl für die Grund-, als auch für die Sekundarstufe möglich.

Mit zunehmender Jahrgangsstufe werden Arbeitspläne und Aufgaben überwiegend digital übermittelt. Über das Videokonferenztool MS Teams besteht die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und Schüler in einem virtuellen Lernaustausch gehen können und auch ergänzende interaktive Aufgabenformate erhalten.

Elternbriefe von der Schulleitung als auch von den Klassenlehrkräften werden digital und in besonderen Fällen auch postalisch zugestellt.

Bei einer teilweisen oder vollständigen Schulschließung unterrichten die Lehrkräfte während ihrer regulären Unterrichtszeit der jeweiligen Klassen- und Kursgruppen digital über Microsoft Teams bzw. sind in dieser Zeit über ihre Dienst-E-Mailadresse oder Telefon erreichbar.

Für berufstätige Eltern wird ein individuell vereinbarter Zeitraum angeboten, der den Eltern im Vorfeld bekannt zu machen ist.

² Einrichten entsprechender Videokonferenzsysteme

2. Verlässliche Fristen für das Feedback der Lehrkräfte zu den von den Schülerinnen und Schülern bearbeiteten Aufgaben:

Analog verteilte Materialien werden zu einem festgelegten und kommunizierten Termin eingesammelt bzw. abgegeben. Dies erfolgt in der Regel über sogenannte „Klassenboxen“ im Eingangsbereich der Schule. Die Koordination der Rückläufe organisieren die Klassenlehrer/-innen. Nur in Ausnahmefällen können Rückläufe von Schülermaterialien in die Briefkästen der Schulverwaltung eingeworfen werden.

Eine weitere Möglichkeit bietet MS Teams: Ergebnisse können digital verarbeitet werden sowie in den entsprechenden (Aus)tauschordnern mit der jeweiligen (Fach)Lehrkraft „geteilt“ und auf diese Weise „abgegeben“ werden.

In jedem Fall kontrolliert die (Fach)Lehrkraft die Ergebnisse zeitnah und gibt ein direktes sowie qualifiziertes Feedback. Somit ist gewährleistet, dass auch ein fachliches Feedback zu dem in der Stundentafel vorgesehenen Fächerkanon erfolgt.

Die Eltern sind diese Prozesse bekannt und sollten aktiv miteingebunden werden. Informationen zu Aufgabenstellungen, Abgabefristen, Überblick über Aufgabenumfang und die kontinuierliche Einbeziehung in die Strukturierung sowie Planung von häuslichen Arbeitsprozessen sind wichtig für einen fortlaufenden Lernprozess.

Qualifizierte Rückmeldungen sind elementar für die kontinuierliche Ausgestaltung von Lernprozessen sowie für die Grundsätze einer Leistungsbeurteilung.

Konkret gehören dazu telefonische, mündliche und schriftliche Rückmeldungen sowie solche über Videokonferenzsysteme. Eine Rückmeldung muss konkret, nachvollziehbar, verständlich und altersadäquat erfolgen, so dass für die Kinder und Eltern eine eventuelle Ergebnisbeurteilung transparent ist.

3. Sprechzeiten zur Sicherstellung der telefonischen oder persönlichen Erreichbarkeit der zuständigen Lehrkräfte für Schülerinnen und Schüler und ihre Eltern unter Einbeziehung von Zeitfenstern, die auch berufstätigen Eltern eine Kontaktaufnahme ermöglichen:

Alle Lehrkräfte sind über ihre Dienst-E-Mailadresse erreichbar, um im konkreten Bedarfsfall gemeinsam mit den Eltern und Kindern individuelle Aspekte der Lernprozessstrukturierung zu erörtern. Das E-Mail-Postfach wird wochentags innerhalb verschiedener festgesetzter Zeitfenster (vormittags, nachmittags und ggf. früher Abend) eingesehen. Im Bedarfsfall können persönliche Termine oder Telefontermine vereinbart werden. Hierzu müssen alle Lehrkräfte verbindliche Telefon-(Sprechzeiten) festlegen.

4. Information der Eltern über Kontaktmöglichkeiten zu anderen Ansprechpartnerinnen und -partnern wie z. B. zur Schulsozialarbeit, zur Schulseelsorge und auch zur Schulleitung:

Auch auf der Homepage (www.siemens-schule.de) finden sich entsprechende Angaben, auch zu kommunalen oder regionalen Beratungsstellen. Ebenso steht die Schulleitung den Kindern und Eltern über die bekannten Kontaktwege als Ansprechpartner zur Verfügung.